

Ein «Trotzdem» in Corona-Zeiten

Die jährliche Mitglieder- versammlung des Vereins Spitex-Dienste Aadorf sollte am 21. April stattfinden – in Corona-Zeiten ein unmögliches Unterfangen. Das Ziel, die Verbindung mit den Vereinsmitgliedern aufrecht zu erhalten und das Vereinsjahr 2019 ordentlich abzuschliessen, wurde trotzdem erreicht.

AADORF Der Wunsch nach einem geselligen Zusammensein ist menschlich – so auch im Rahmen einer Vereins-Mitgliederversammlung. Seit Sars-CoV-2 sich in der Schweiz verbreitet, gilt aber

als zentrale Eindämmungsmassnahme «Social Distancing» oder besser «räumliche Distanz». Tröpfcheninfektionen (Übertragung des Virus von einem Menschen auf den andern durch Niesen und Husten) können durch das Einhalten einer Distanz von zwei Metern verhindert werden. Ebenso wichtig ist häufiges und gründliches Händewaschen, bei dem die Hände von Viren und Bakterien befreit werden und diese so nicht mehr von den Händen auf die Schleimhäute von Mund und Nase übertragen werden können. Diese Massnahmen gelten für die Schweizer Bevölkerung seit Anfang März als Leitfaden im Umgang mit dem neuen Virus.

Schriftliche Mitgliederversammlung

Seit dem 16. März sind Versammlungen von mehr als fünf Personen im öffent-

lichen Raum verboten. Die bundesrätliche Verordnung 2 erlaubt jedoch, Mitgliederversammlungen schriftlich abzuhalten:

Der Veranstalter «kann ungeachtet der voraussichtlichen Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ohne Einhaltung der Einladungsfrist anordnen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Rechte ausschliesslich ausüben können: a. auf schriftlichem Weg oder in elektronischer Form; ...»

Das Einladungsbüchlein zur Jahresversammlung wurde Mitte März wie gewohnt verschickt. Es informiert jeweils über die Aktivitäten des Spitex-Betriebes und des Vereinsvorstandes im vergangenen Jahr und legt Erfolgsrechnung und Bilanz offen. Namenslisten von Mitarbeiterinnen und Mahlzeitenfahrerinnen und -fahrern zeigen, dass es sich bei der Spitexarbeit um eine personalintensive Arbeit handelt. Übrigens: junge Freiwillige sprangen sofort in die Lücke, die durch den Ausfall der über 65-jährigen Mitarbeiter im Mahlzeitendienst entstanden war – herzlichen Dank!

Honorina Schmidt neu im Vorstand

Ein grosser Dank geht auch an Rita Brunschwiler, die die Spitex Aadorf seit 15 Jahren gekonnt und umsichtig leitet und an alle Mitarbeiterinnen, die mit Corona-Virus und den damit verbundenen verstärkten Hygienemassnahmen ihre Arbeit selbstverständlich weiterführen.

Mit der der Einladung beigelegten Karte konnten die Mitglieder über die Traktanden abstimmen und ein neues Vorstandsmitglied wählen. Einstimmig

gewählt wurde die Personalfachfrau Honorina Schmidt, die seit 2014 mit Ehemann und zwei Kindern in Aadorf lebt. Der Vorstand hatte sie in einem längeren Gespräch persönlich kennengelernt und konnte sie zur Wahl wärmstens empfehlen. Insgesamt erreichten in den folgenden zehn Tagen 215 von 707 versendeten Couverts, angereichert mit Dankesworten, den Briefkasten der Präsidentin – ein herzliches Dankeschön an die geduldigen Briefträger, die bis zu 47 Briefe an einem Tag einwerfen mussten. Das «Highlight» in der Vielfalt und Originalität der Schweizer Briefmarken bildeten Pro Patria-Marken aus dem Jahr 1974.

Was nachgeholt wird

Ein arbeitsreiches Jahr konnte ohne Gegenstimmen abgeschlossen werden. Ein Nachdenken bleibt: mit dem neuen Corona-Virus laufen wir Gefahr, uns an ein Minimum an direkten, zwischenmenschlichen Verbindungen zu «gewöhnen». Diese Verbindungen können jedoch langfristig nicht durch Videokonferenzen ersetzt werden – was tun?

Das gesellige Zusammensein mit gebührender Verabschiedung von Peter Schwager, der im Vorstand während zwölf Jahren die Informatik aufgebaut und viele Protokolle verfasst hat, muss früher oder später möglich werden. Der angekündigte Vortrag und der traditionelle Apéro sollen nachgeholt werden, sobald Sars-CoV-2 gebändigt ist.

*DR. MED. SABINE VUILLEUMIER,
PRÄSIDENTIN VSDA*



Die Stimmbeteiligung von 30 Prozent war erfreulich hoch.

Bild: zVg